

5. IKEK München(II) Anthropogen induzierter Klimawandel: Gibt´s den wirklich?

geschrieben von Theo Eichten | 11. Dezember 2012

Update 14.12.12 Vortrag von Dr. Fett, aktualisiert und um Vortrag von Jacob Nordangård über immer dieselben Drahtzieher beim Klima-EU-Biosprit-Desaster ergänzt

Während der EIKE Konferenz im Bayerischen Hof in München hatten es nur der Münchner Merkur und die Regionalsendung des BR Fernsehens (kurz um 16:15 Uhr) es für nötig gehalten darüber zu berichten, obwohl international anerkannte Wissenschaftler zu den Referenten gehörten. Dagegen konnte man am ersten Tag einen unsinnigen Bericht, der jeder Recherche Hohn spricht, in der Süddeutschen (30. November 2012, Seite 18, Rubrik Wissen) über das

große Eis-Schmelzen lesen. Kein Wunder, dass unsere Print-Medien keine Leser mehr finden, wenn statt gut recherchierter Artikel nur Meinungsmache produziert wird. Man fragt sich: Wem sind diese Medien eigentlich verpflichtet?

Prof Singer referierte über den nächsten IPCC Report, der im Frühjahr 2013 veröffentlicht wird.

Das IPCC zeigt nur eine Übereinstimmung der Globaltemperaturen(1900-70) mit den Rechenmodellen durch Anpassung (curve fitting). Die Übereinstimmung gilt nur für die mittlere Globaltemperatur; aber nicht getrennt für die Nord-, Südhälfte und die Tropen.

Nach  Prof. Singer gibt es

keinerlei Beweise für einen Temperaturanstieg, der auf die sogenannten Treibhausgase zurück zu führen sei. CO₂ hat vermutlich einen kleinen Effekt, er ist aber bisher überhaupt nicht verstanden und läßt sich mit heutiger Meßtechnik nicht nachweisen.

Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt Prof. Lüdecke in seinem Vortrag:



Die Ursache von rezenten Klimaänderungen

**(im "peer review"
Verfahren).**

**Untersucht wurden
Klimadaten seit
1770 von sechs
mitteleuropäischen
Stationen
(Kremsmünster,
Hohenpeissenberg,
Prag, München,
Wien und
Paris). Nach einer
Persistenzanalyse
sind nur 30% der**

**Temperaturreihen
unnatürlichen
Ursprungs und von
einem externen
Trend bestimmt.
Die Ursache
dafür ist
unbekannt. CO2
dürfte dabei aber
nur einen
marginalen
Einfluss haben.**

**Eine
Fourieranalyse
erbrachte eine
Pearson-
Korrelation von
0,96. Diese
Übereinstimmung
konnte durch den
Einfluss von z.B.
CO2 nicht
verbessert werden.**

**Resumé von
Lüdecke,
Hempelmann, Weiss:
Hat das Klima eine
chaotische
Komponente (Klima
vom Determinismus
ins Chaos)?**

 **Prof Ewert
referierte
darüber,**

**warum die
Temperaturen
bei NASA-
GISS
geändert
wurden.**

**Vergleicht man die
Daten von 2010 mit**

**denen von
2012 findet man
Änderungen an den
Datensätzen, die
so vorgenommen
wurden, dass
Abkühlungen und
Gleichstand bis
2010 abgeändert
wurden. Damit
ergeben sich
Erwärmungen oder**

Leichte Anstiege.

Prof. Ewert hat

119 willkürlich

ausgewählte

Datensätze

ausgewertet. Alle

schienen

manipuliert

worden zu sein.

Seine

Schlussfolgerungen

: Änderungen

**erfolgten in den
meisten Stationen;
vermutlich in
allen. Zwei
Drittel der
Änderungen
erzielten stärkere
und
fortschreitende
Erwärmung. Ein
Drittel verstärkt
die Abkühlung, um**

**eine
Homogenisierung
vorzutäuschen.
Absenkung der
Mittelwerte von
1920 bis 1960,
Anstieg in den
späten Phasen und
Löschen von
störenden
Übergängen.**

**Sollte da
Hilfestellung für
die Konferenz in
Doha gegeben
werden? Seit mehr
als 15 Jahren gibt
es keine globale
Erwärmung mehr.**

**Eine offizielle
Begründung für
diese Manipulation**

steht noch aus.

Solar vs.

Anthropoge

níc:

Better

Understan

ding of

20th

Climate

Change

Lautete

der

Vortrag

von



Prof.

Shaviv —

The

Hebrew

Universit

y of

**Jerusalem
, Israel.**

**Die
Untersuch
ung der**

**Wolkenbil
dung
durch
kosmische
Strahlung
im**

Magnetfel

d der

Sonne ist

seit

mehreren

Jahren ei

n
wichtiges
Feld,
Klimaände
rungen
besser zu

verstehen

–

Strahlung

sänderung

, UV-

Absorptio

**n in der
Stratosph
äre,
Modulatio
n der
kosmische**

**n Strahlung
ng durch
das
Magnetfeld
d der
Sonne.**

Prof.

Shaviv

kommt in

seiner

Modellrec

hnung zum

**Schluss,
dass die
Erwärmung
in diesem
Jahrhunde
rt**

**gering se
in wird.**

"21st

Century

warming

will be

**small
(~1°C)**

under

business

as

usual".

Über

Gletsch

her -

und

Walden

twickl

ung in

alpine

n

Hochla

gen in

den

Letzte

n

10.000

Jahren

gìng

der

Vortra

g von

Prof.

Patzel



t.

Univer

sität

Innsbr

uck.

An gut

erhaltenene

n

**Baumstämm
en, die
in den
zurückgeh
enden
Gletscher**

gebieten

immer

wieder

zum

Vorschein

kommen ,

kann man

die

Baumgrenz

en und

die Ausde

hnung der

**Gletscher
in den
letzten
10.000
Jahren
rekonstru**

ieren und

genau

datieren.

Es gab

immer

wieder

**Gletscher
rückzugsp
erioden
und
die Baumg
renze lag**

auch

immer

wieder

höher als

heute.

Diese

**Untersuch
ungen in
den Alpen
lassen
sich
nicht nur**

als ein

lokales

Phänomen

darstelle

n, sonder

n passen

auch zB

in die

Entwicklu

ng von

Grönland.

Es ist

dabei

keine

Korrelation

on zu CO2

ausfindig

zu

machen .

Prof .

Walter Fe

tt ehem .

Meteorolo

**ge an de
r Freien
Universit
ät
Berlin,
sowie**

Ehrenmitg
lied der
Deutschen
Meteorolog
ischen
Gesellsch

aft, frag

te

in seinem

Vortrag

folgendes

:

 **Warum**

regnet

es

nach

Finste

rnisse

n am

stärks

ten?

Es war

eine

statistisch

che

Auswertung

g der

Niedersch

Lagsmenge

n über

die

Mondphase

n. Der

Vortrag

dürfte

für Leser

mit einem

Faible

für

Stochasti

k sehr

interessant

nt

gewesen

sein.

Der Verla

uf wird

dabei

nicht

mehr als

Schwingung

g um ein

mittleres

Niveau

**sondern
als eine
Häufigkei
tsvertei
lung über
ein**

Grundnive

au

dargestel

lt. Ansch

einend

scheinen

die

Maximas

von der

geographi

schen

Breite

abzuhänge

n. Vom

Einfluss

des CO₂

ist

jedenfall

s in

diesen

genauen

Statitisk

en nichts

zu

**finden,
stattdess
en ist
ein
solarer
Einfluss**

**eindeutig
feststell
bar.**

**Energie
ewende**

z w i s c h

e n

Wunsch

und

**wirkli
chkeit**

lautet

e der

Vortra

g von

Prof.

Alt.

 **"Tatsache
hierzu**

ist für

den

Energie

ktor,

dass mit

jeder

**weiteren
Windenergie
und
mit jeder
weiteren
Photovoltaik**

aikanlage

sowie mit

jeder neu

en

Transport

leitung

oder

zusätzlich

hen

Verteilun

gsleitung

die

**Strompreise
se nur
deutlich
ansteigen
müssen –
die**

**Stromvers
orgung
nicht sic
herer,
mit dem
Wegfall**

**der
Kernkraft
werke
auch
nicht
CO₂-**

**ärmer,
sondern
CO2-
reicher
wird."**

Die

**Verfügbar
keitsprob
tematik
von Wind-
und PV-
Strom**

lässt

sich an

den

Leistungs

ganglinie

n leicht

ablesen.

Egal wie

hoch die

in diesem

Bereich

installie

rte

Leistung

ist, es

muss

immer die

zusätzlich

he

gleiche

Leistung

an Gas - ,

Kohle -

oder

Kernkraft

werken

vorhanden

sein,

wenn man

24

Stunden

am Tag

Strom zur

Verfügung

stellen

will. Der

Irrsinn

scheint

hier

keine

Grenzen

mehr zu

kennen .

The

hist

ory

of

biof

wels

in

the

Euro

pean

Unio

n

Fro

m

env

iro

nme

nta

7

sav

iou

r

to

cli

mat

e

Bom

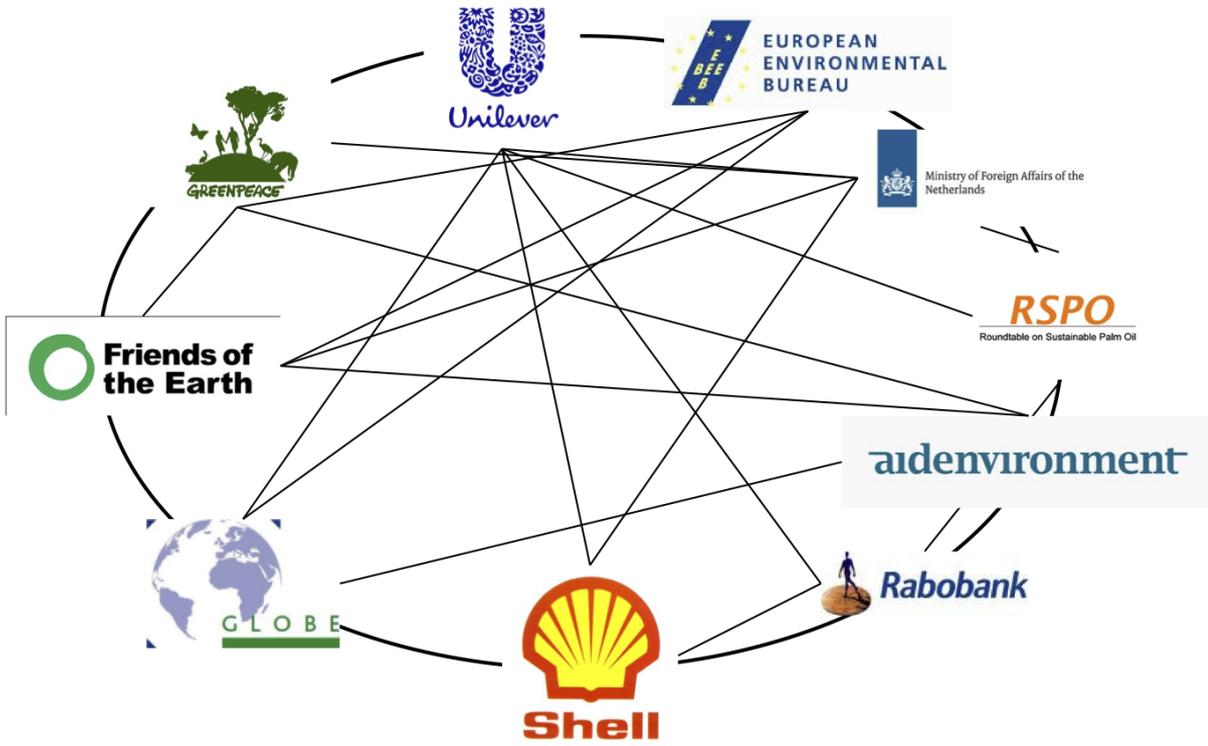
b

Trini

gge

r

A web of actors



Abbi

Idun

g : ©

J.

Nord

ånga

ard

Ans c

htlie

ßend

erlä

uter

te

der

Dokt

oran

d

Jaco

b



Nord

ånga

ard

aus

Schw

eden

unte

r

dem

Trite

1

"The

Hist

ory

of

Biof

uets

in

the

Euro

pean

||

Unio

n

den

ersc

hrec

kend

span

nend

en

Inha

ut

sein

er

Dokt

orar

beit

,

über

die

vern

etzu

ng

(sie

he

Abbi

Idun

g)

immer

r

ders

e l b e

n

Leut

e

aus

i
imme

r

dens

elbe

n

verb

**„
ände**

n,

vere

inen

'

Lobb

ygru

ppen

und

EU -

Krei

sen,

die

verb

**·
i s s e**

n a m

"EU -

Klim

asch

u t z p

r o g r

a m m "

und

EU -

Bios

p r i t

D e s a

s t e r

mitg

ewir

kt

habe

n ,

bzw. ■

**·
i m m e**

r

n o c h

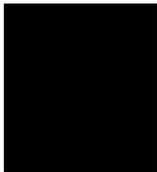
mitw

irke

n.

D r





M

i

ch

ae

U

Go

et

Z

,

AS

so

C



D

i

re

ct

or

CF

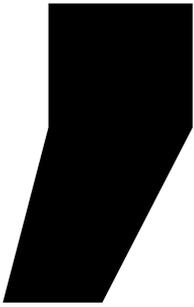
AC

T

Eu

ro

pe



ga

b

win

S

e i

ne

n

E

i

nb

in

ck

in

di

e



n

eu

e

кп

im

a

-

win

d

En

er

g

i

er

ol

立

止

ik

k

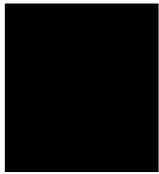
na

ch

de

r

us



ah

U

.

D

i

e

us



Bü

rg

er

ma

ch

en

S

IT

ch

eh

er

So

rg

en

um

re

in

es

wa

S S

er

al

S

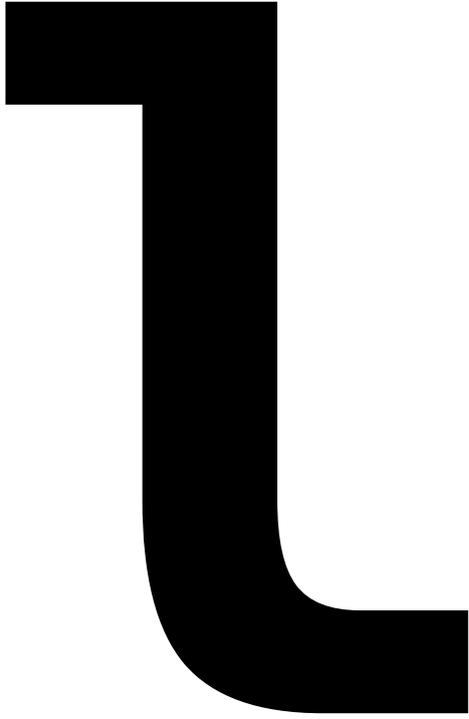
um



g

to

ba



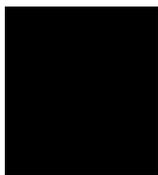
wa

rm

in

g

||



ES

g

i

bt

dr

e i

po

in

七 立

sc

he

Gr

wp

pe

n



Re

рш

bt

ic

an

S

,

De

mo

cr

at

S

an

d

In

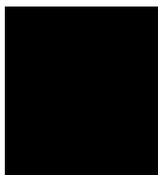
de

pe

nd

en

ts

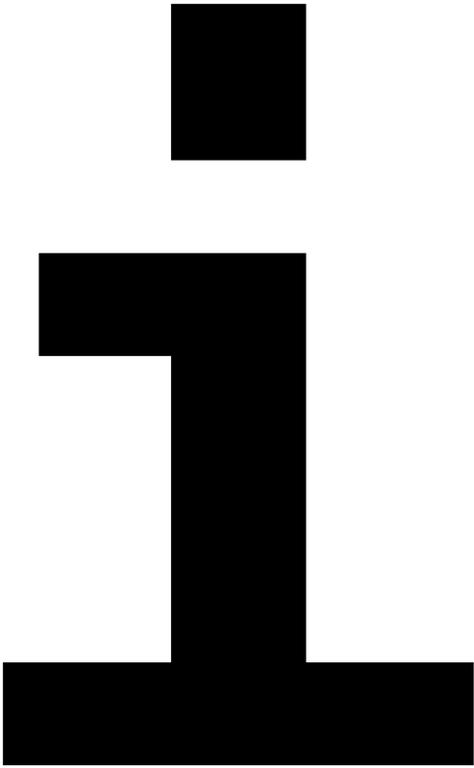


Se

ub

st

be



AJ

Go

re

is

七

кп

im

a

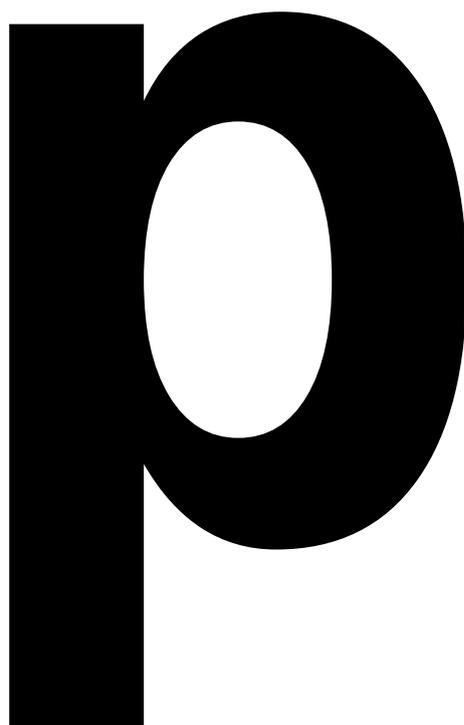
in

us

A

ke

in



ri

ma

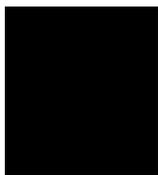
ry

is

su

e

||



I m

wa

ht

ka

mp

f

sp

ie

U

t

e

da

S

кп

im

a

ub

er

ha

wp

七

ke

in

e

Ro

U

U

e



кп

im

av

er

tr

ä g

e

be

nö

七 立

ge

n

im

Se

na

七

2

/

3

—

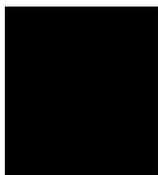
Me

hr

he

立

止



D

i

e

Me

hr

he

立

止

de

r

Re

рш

bt

ik

k

an

er

w e

rod

en

da

ge

ge

n

st

im

me

n



Se

na

to

r

Ja

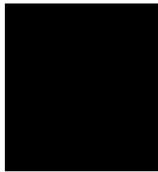
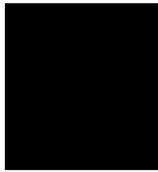
me

S

In

ho

fe





G

zo

ba

z

wa

rm

in

g

***i*'s**

th

e

gr

ea

***t*e**

s t

***h*o**

***a*x**

ev

er

pe

rp

re

tr

at

ed

on

th

e

Am

er

***i* c**

an

***P*o**

er

Ze



z

u

m

S c

ht

wfß

zo

g

E

I

KE

Pr

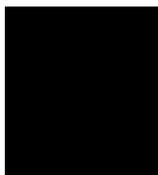
ä s

id

en

七

Dr



Th

wfß

e i

n

Re

su

mé

e

de

r

see

hr

ge

rw

ng

en

Ko

nf

er

en

Z

mi

七

de

m

Fa

z

z

七

、

da

S S

di

e

Ar

be

立

止

wo

n

E

I

KE

wo

n

im

me

r

me

hr

P

er

so

ne

n

be

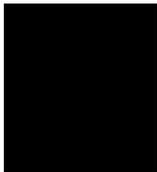
ac

ht

et

wi

rod



Ma

n

gt

au

bt

win

S

,

da

wi

r

Fa

k

t

en

br

in

ge

n

win

d

ke

in

e

PO

le

mi

k

.

Un

see

re

Au

fk

Laä

ru

ng

Sa

rb

e i

七

wi

rod

w e

立

止

er

ge

he

n

win

d

wi

r

w e

rod

en

w e

立

止

er

e

ö

f

fe

nt

in

ch

en

Au

f

t

ri

七

七

e

in

20

13

ha

be

n



Da

na

ch

g

i

ng

es

zu

m

See

k

t

em

p

f

an

g



AJ

le

Te

1

2

ne

h m

er

wa

re

n

wo

n

de

r

Qu

al

立

止

ät

de

r

wo

rt

rä

ge

an

ge

ta

n

,

ma

nc

he

wu

nd

er

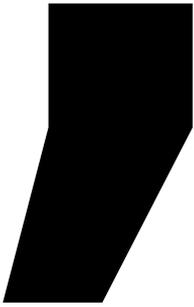
te

n

S

IT

ch



wa

ru

m

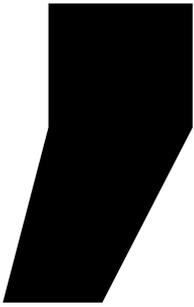
di

e

Me

di

en



ob

wO

ht

v

i

erl

fa

ch

e

in

ge

La

de

n

,

da

wo

n

fa

st

ke

in

e

No

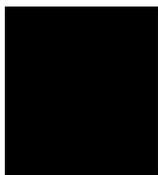
七 立

Z

na

h m

en



ES

ko

mm mm

七

de

n

Le

wt

en

im

me

r

me

hr

zu

r

Ge

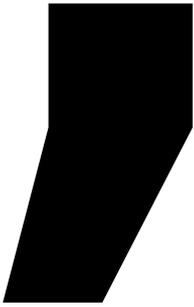
wi

S S

he

立

止



da

S S

es

de

r

PO

in

七 立

k

e i

ge

nt

in

ch

n

ic

ht

um

кп

im

a

win

d

En

er

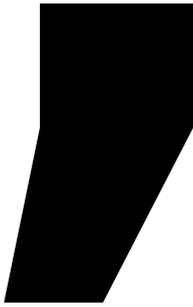
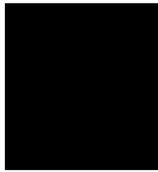
g

i

e

ge

ht



ma

n

wi

U

U

e i

ne

Tr

an

S f

or

ma

七 立

on

de

r

Ge

see

U

U

sc

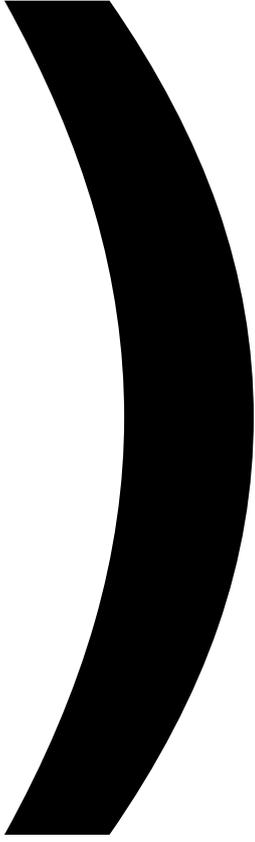
ha

f

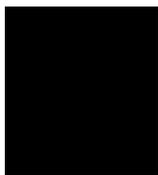
t

GN

wO



Dr



Th

eo

E

i

ch

te

n

,

E

I

KE